

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Lokalberichte und complicate Insetate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Inskribten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 91.

Donnerstag, den 10. August 1899.

65. Jahrgang.

## Zwangs-Versteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Karl August Köhler** eingetragene, aus Wohnhaus, Stall- und Speichergebäude, Niederlagsgebäude und Wagenschuppengebäude bestehende und mit Zweiggleis- und Weichenanschlußanlage versehene Grundstück, Folium 802 des Grundbuchs Nr. 19 E, Abth. B des Brandkatasters, Nr. 219 des Flurbuchs der Stadt Dippoldiswalde, 18,8 a = 103 □ R. groß, mit 215,86 Steuerereinheiten belegt, geschätzt auf 26 300 M. — Pfg. soll an hiesiger Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist **der 11. September 1899, Vormittags 10 Uhr,** als Anmeldebtermin,

ferner

**der 27. September 1899, Vormittags 10 Uhr,** als Versteigerungstermin,

sowie

**der 11. Oktober 1899, Vormittags 10 Uhr,** als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans

anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen spätestens im Anmeldebtermin anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldebtermin in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Dippoldiswalde, den 5. August 1899.

**Königliches Amtsgericht.**

J. B.: Ass. Dr. Rüger.

## Bekanntmachung.

Wegen Vergebung der anlässlich des bevorstehenden Manövers erforderlichen Fouragelieferung an Heu, Stroh und Stroh werden hierauf **Preisangebote bis Freitag, den 11. August e., Mittags** in der Rathskanzlei abzugeben.

Dippoldiswalde, am 9. August 1899.

**Der Stadtrath.**

Boigt.



Am letzten Sonnabend der großen Schulferien **den 12. August 1899**

wird folgender Sonderzug von Ripsdorf nach Hainsberg und von Hainsberg nach Dresden-Altfeld abgefertigt werden.

ab Ripsdorf	1 <sup>50</sup> Nachm.
ab Schmiedeberg	2 <sup>09</sup> "
ab Dippoldiswalde	2 <sup>42</sup> "
in Hainsberg	3 <sup>30</sup> "
ab Hainsberg	3 <sup>56</sup> "
in Dresden-Altfeld	4 <sup>21</sup> "

Mit Ausnahme von Cöhmansdorf hält der Sonderzug an allen Unterwegstationen.

Gewöhnliche Fahrkarten berechtigen zur Mitfahrt.

Dresden, am 4. Juli 1899.

**Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.**

**II. Abteilung.**

Saferstädt.

## Holz-Versteigerung

auf dem **Bärenfelder Staatsforstreviere.**

**Gasthof zu Schmiedeberg**

**am 17. und 18. August d. J., jeden Tag von Vorm. 10 Uhr an.**

**Donnerstag, den 17. August:**

2813 w. Stämme, 29 h. und 9428 w. Röhler und 60 w. Derbstangen;

**Freitag, den 18. August:**

120 rm w. Brennweite, 1 rm h. und 29,5 rm w. Brennknäppel, 23 rm w. Zaden, 69 rm ta. Brennrinde, 1,5 rm h. und 1,5 rm w. Keste und 412 rm w. Stöcke in den Schlägen der Abth. 8 und 64, im Einzelnen in den Abth. 51, 55, 56, 57, 60, 63, 65, 67, 68, 77, 78, 79 und 82.

Näheres ist aus den bei den Ortsbehörden und in den Schankstätten der umliegenden Dörfschaften aushängenden Plakaten zu ersehen.

**Königl. Forst-Revier-Verwaltung Bärenfeld und Königl. Forstrentamt Frauenstein, am 5. August 1899.**

Böttcher.

Krause.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** In den Nächten vom 8. bis 12. August wird man eine größere Anzahl von Sternschnuppen wahrnehmen, die aus dem Sternbilde des Perseus auftauchen. Da der Mond an diesen Abenden schon zeitig untergeht, so wird die Erscheinung nicht leicht zu übersehen sein, doch darf man nicht auf einen großen Sternschnuppenfall (wie im November 1866) rechnen, sondern nur auf ein reichlicheres Auftreten der Meteore. Das Auftreten dieser Sternschnuppen ist uralt; schon vor mehr als 1000 Jahren wurde es von den Chinesen beobachtet und aufgezeichnet, doch erschienen die Meteore damals um den 20. bis 25. Juli, und erst nach und nach ist die Erscheinung bis zum ersten Drittel des August zurückgewichen. In Europa ist man erst Mitte des vorigen Jahrhunderts auf diese Meteore aufmerksam geworden, und in der Volksanschauung wurden sie damals als die feurigen Thränen des hl. Laurentius bezeichnet, dessen Festtag auf den 10. August fällt.

Durch den Regen am Dienstag Abend und in der darauffolgenden Nacht hat die Temperatur endlich die erwünschte Abkühlung erfahren.

Geschäftsbericht des hiesigen Vorkauf-Vereins für Monat Juli. Einnahme: Stamm-Einlagen 300 Mark, Spar-Einlagen 10 311 M. 42 Pf., zurückgezahlte Vorkäufe 38 716 M., Provision 540 M. 48 Pf., Zinsen 1173 M. 83 Pf. — Ausgabe: Vorkäufe 31 383 M., Darlehne 8000 M., zurückgezahlte Spar-Einlagen 12 936 M., Zinsen 61 M., Dividende 1932 M., Regie-Aufwand 152 M. 25 Pf.

Am Tage vor der auf den 21. September festgesetzten amtlichen Hauptkonferenz des Schulinspektionsbezirks Dippoldiswalde beabsichtigt die Lehrerschaft desselben im hiesigen Schützenhause ein großes Gesangsconcert zu veranstalten.

Nächsten Sonnabend, dem letzten Tage der großen Schulferien, läßt die Generaldirektion der Staatseisenbahnen Nachm. 1.50 einen Sonderzug von Ripsdorf nach Hainsberg verkehren, zu dem die gewöhnlichen Fahrkarten gelten.

In der Fek vom 16. bis 31. Juli wurde das Auftreten des Milzbrand in 8 Gehöften, der Tollwuth in 3 Dörfschaften und der Maul- und Klauenseuche außer 9mal in Schlachthöfen noch in 197 Gehöften konstatiert. — Die Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde ist vor ansteckenden Thierkrankheiten völlig versichert geblieben.

Bekanntlich bestehen in vielen Städten strenge Kontrollbestimmungen für die zu verkaufende Milch, um den häufig vorkommenden „Milchparasiten“ vorzubeugen. Manche dieser Bestimmungen gehen allerdings zu weit und schließen vielfach für den milchproduzierenden Landwirth nicht zu rechtfertigende Härten in sich. Aus diesem Grunde hat jetzt das Ministerium „Grundsätze für die Milchprüfungen“ festgestellt, gemäß denen die in den Gemeinden bestehenden Bestimmungen nachzuprüfen sind.

Die Stadtverordneten zu Sayda lehnten den Rathschluß, die Erhöhung der Hundsteuer auf 10 Mark betr., ab, beschlossen aber, die Hundsteuer vom 1. Januar 1900 ab in der Weise einzuführen, daß für einen Hund 6 M., für einen zweiten Hund 10 Mark und für jeden weiteren Hund desselben Besitzers je 5 M. mehr erhoben werden.

**Kurhaus Seifersdorf.** Am vergangenen Sonnabend versammelten sich im Kurhause sämtliche daselbst wohnenden Familien, um den Geburtstag Ihrer Majestät der Königin gemeinschaftlich zu feiern. Der Wirth, Herr Drechsler, hatte eine Illumination arrangirt, wodurch nicht nur der ausgebeulte Park, sondern auch sämtliche Veranden und Felsengruppen effektiv beleuchtet wurden; das Ganze gewährte so mitten im

Wald einen geradezu feenhaften Anblick, umsomehr als auch der funkelnde Sternenhimmel dazu leuchtete. Den Höhepunkt erreichte die Festlichkeit nach Vortrag patriotischer Lieder seitens der Kurgäste durch das begeistert aufgenommene Hoch auf Ihre Majestät die Königin. Auch die im Höckendorfer Forst-Revier arbeitenden königl. Waldarbeiter ließen es sich nicht nehmen, zu beiden Seiten des Parks Freudenfeuer auszulobern zu lassen.

**Ripsdorf.** Nr. 5 der hiesigen „Fremden- und Kurliste“ weist für die Sommerferien der ganzen Gegend einen Besuch von 739 Passanten und 1841 Gästen auf.

**Altenberg.** Bei dem am Sonnabend, den 5. August, Nachmittags nach 3 Uhr, bei meistentheils heiterem Himmel und völliger Windstille plötzlich auftretenden kurzen Gewitter ist der hier wohnhafte, 51 Jahre alte Arbeiter Heinrich Fleischer, gebürtig aus Bärenfeld, vom Blitze erschlagen worden. Fleischer war auf einem Felde in unmittelbarer Nähe der Stadt, an dem Wege, der von der oberen Neustadt nach dem früher Böttcherischen Vorwerke und dem Seifersberg führt, gelegen, mit Grassmähen beschäftigt. Nach dem ersten Schlage hat Fleischer seine Sense unter einem Grasschwaden geborgen und hat sich mit seinem ihn begleitenden Hunde auf den Heimweg nach seiner unten gelegenen Wohnung begeben. Raum hatte er jedoch die ca. 20 Schritt entfernte Straße betreten, da fuhr der Blitz nieder, der seinem Leben ein plötzliches Ende bereite. Der Blitz ist auf der rechten Kopfseite hineingefahren und hat seinen Ausweg durch den linken Arm, der verletzt w.r., genommen und hat dann noch den Hund erschlagen. — Es ist hierorts seit Menschen gedenken nicht mehr vorgekommen, daß der Blitz einen Menschengetödtet hat, wenn auch bei Einschlägen in Gebäude dann und wann Bewohner mit verletzt wurden.